

Witterungsrückblick April 2016

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat April 2016 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l/qm).

Dekade 13,6 mm 2. Dekade 13,9 mm 3. Dekade 29,9 mm

Monatssumme: 57,4 mm, das sind 91% des langjährigen April-Mittelwertes, der von 1969 bis 2015 63,0 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 17 verschiedenen Tagen gefallen. Größter Tagesniederschlag: 12,0 mm am 25.

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste April-Monatssumme fiel 1999 mit 131 mm die niedrigste dagegen 2007 mit 0,9 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2015) hat der April 12 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

<u>Zeit</u>	<u>Minimum</u>	<u>Datum</u>	<u>Mittel</u>	<u>Maximum</u>	<u>Datum</u>
1. Dekade	- 1,4	09.	+ 9,3	+ 19,1	03.
2. Dekade	- 1,4	18.	+ 9,4	+ 19,3	12.
3. Dekade	- 0,5	29.	+ 6,0	+ 21,4	21.

Monatsmitteltemperatur: + 8,2°C, das ist 0,1°C wärmer als der langjährige April-Mittelwert (1969 bis 2015), der bei 8,1°C liegt. Die höchste Tagestemperatur hat der 21. mit + 21,4°C erreicht, die niedrigste dagegen der 18. mit – 1,4°C. Der April hatte 5 Frosttage (Temperatur zeitweise unter 0°C) und keinen Sommertag (Temperatur zeitweise über 25° C).

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste April-Monatsmittelwert war + 12,8°C in 2007, der niedrigste dagegen + 4,8°C in 1973. Der April hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2015) 5,3 Frosttage und 0,8 Sommertage.

Wind: stärkste Böen:

Am 26.04. mit 71,5 km/h, das entspricht Windstärke 8

Windstärke 8 beginnt bei 62 km/h

Fazit:

Der April 2016 lag mit 8,1°C ziemlich genau im langjährigen mittleren Bereich, wenn man auch zeitweise einen anderen Eindruck haben konnte. Die Temperaturen waren insgesamt eher ungemütlich, dazu kamen noch 17 Niederschlagstage. Die gesamte Niederschlagsmenge lag zwar nur bei nur 91% des langjährigen Mittelwertes, sie war jedoch gut über den Monat verteilt und fiel auch häufig in Form von Graupel, Hagel und teilweise als Schnee. Dazu war es häufig recht windig, Windstärke 8 wurde jedoch nur einmal am 26.4. erreicht. In diesem Jahr konnte man somit zu Recht von Aprilwetter sprechen.

Mit dem April endet auch das wasserwirtschaftliche Winterhalbjahr 2015/16 (November bis April). Es war mit 5,5°C um 2°C zu warm, hauptsächlich bedingt durch die extrem warmen Monate November und Dezember, aber auch Januar und Februar waren deutlich zu warm.

Der Niederschlag lag mit knapp 650 l/m² bei etwa 120% des langjährigen Mittelwertes, bei den einzelnen Wintermonaten taten sich der November und der Februar als besonders nass hervor.

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht war der Winter viel zu warm und im Vergleich der letzten Jahre eher nass.